

# „Nur ein Zwischenschritt“

Indexsystem bleibt im Visier des Industriellenverbands

VON MARC GLESENER

**Die Fédil-Spitze wertet das jüngste Tripartite-Abkommen als Zwischenetappe. Die Industriellenlobby spricht von einer Einigung „auf kleinstem gemeinsamen Nenner“. Bedauert wird vor allem, dass es in Sachen Index zu keinem strukturellen Reformansatz kommen wird. Überhaupt vermisst die Fédil konkrete Schritte im Sinne von mehr Wettbewerbsfähigkeit.**

Im Vorfeld der Generalversammlung der Fédil bezeichnete der neue Vorsitzende des Industriellenverbandes die Tripartite-Abmachung als eine Art Zwischenetappe. „Leider wurde aber die Chance verpasst, die echten Probleme des Landes und der Ökonomie anzupacken. Es ging in erster Linie um Budgetsänierung“, sagte Robert Dennewald.

Den Vorwurf des Regierungschefs, die Arbeitgeberseite habe am Diskussionstisch keine konkreten Strukturreformen vorgeschlagen, ließ der Fédil-Chef nicht gelten. Dennewald erinnerte u.a. an den Vorschlag einer maximalen Indextranche und an die Forderung nach einer Öffnung des öffentlichen

Diensts für Ausländer. Der Fédil-Präsident wies darüber hinaus auf die Initiativen des Patronats zur Absicherung der Altersvorsorge hin. „Wir haben immer wieder vor einer übertriebenen Belastung kommender Generationen gewarnt. Deshalb scheint es uns auch wichtig, das Niveau der Leistungen zu limitieren“, so Dennewald, der in diesem Kontext für die Überprüfung der Rententischbeschlüsse eintritt.

Wie der neue Vorsitzende bedauerte auch sein Vorgänger den Verlauf der Dreiergespräche. „Die Kompetitivitätsfrage, die eigentlich zentrales Element der Tripartite sein sollte, blieb unbeantwortet“, so Charles Krombach. Die automatische Anpassung der Gehälter an die Preisteuerung, sprich die Abschaffung des Indexsystems wird in den Augen Krombachs jedoch weiter ein Thema für die Fédil bleiben. „Es ist allerdings ein positives Novum, dass es zu einer Index-Modulierung kommen wird. Damit ist das Problem aber nicht vom Tisch“, betonte Krombach, der ein konsequentes Handeln des Industriellenverbands ankündigte. „Wir werden weiter unsere Positionen vertreten und öf-

fentlich machen. Auch wenn Herr Juncker das nicht gerne hört“, so der Fédil-Mann.

Sozialpartner und Regierung haben in der Tripartite u.a. eine zeitliche Verschiebung der Index-Anpassung beschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass die im August dieses Jahres fällige Index-Tranche erst zum 1. Dezember ausbezahlt wird. 2007 kommt es zu keiner automatischen Anpassung. In den zwei darauf folgenden Jahren wird jeweils nur eine Indexanpassung ausbezahlt.

## Solsson: Nullrunden beim Staat sind Teil der Abmachung

Die Tripartite-Partner hielten bei ihren Beratungen auch das Prinzip einer so genannten „moderaten Lohnpolitik“ fest. Dazu gehörten, wie Fédil-Direktor Nicolas Soisson vor der Presse unterstrich, Nullrunden beim Staat für die Jahre 2007 und 2008. Diese Nullrunden seien, so Soisson, Teil der gesamten Abmachung.

Laut Fédil-Direktor lasse die Anwendung des Prinzips moderater Lohnpolitik im Privatsektor nur wenig Spielraum für Gehälteranpassungen.



Interessenvertreter der Luxemburger Industriellenverbands Robert Dennewald